



Good Practice:

Unterstützung von Lernenden am Arbeitsplatz

Gesundheitsförderung Schweiz befasst sich mit der Förderung von psychischer Gesundheit bei Jugendlichen in Unternehmen. Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind direkte Ansprechpersonen von Lernenden und spielen somit eine tragende Rolle, wenn es um die Stärkung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen geht. Im Sinne einer Anregung wurden verschiedene Good-Practice-Beispiele für die Unterstützung von Jugendlichen im Arbeitsalltag gesammelt.



«Die Ausbildung junger Leute ist uns ein wichtiges Anliegen und gemeinsam haben wir ein Ziel: den erfolgreichen Lehrabschluss.»

Amel Münger, Verantwortliche Berufsbildung

Die Stämpfli Gruppe ist in der Welt der gedruckten und elektronischen Publikationen zu Hause, vereint vier Unternehmen und beschäftigt über 400 Mitarbeitende an vier Standorten: Bern, Zürich, Bregenz, Warschau. Geführt wird die Stämpfli Gruppe in der 6. Generation von den Brüdern Dr. Rudolf Stämpfli und Peter Stämpfli.

Es werden 37 Lernende in neun Lehrberufen ausgebildet: Buchhändlerin/Buchhändler, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Informatikerin/Informatiker (mit zwei Fachrichtungen), Kauffrau/Kaufmann, Logistikerin/Logistiker, Mediamatikerin/Mediamatiker, Polygrafin/Polygraf, Printmedienverarbeiterin/Printmedienverarbeiter sowie Sport-Kauffrau/-Kaufmann.

Kreativität im Umgang mit Herausforderungen bei Prüfungen

Bei den Vorbereitungen für eine Klausur der Kundenberaterinnen und -berater von Stämpfli stiess Verkaufsleiter Roland Werren auf sogenannte Kreativitätstechniken zur Lösungsfindung für verschiedene Verkaufsthemen. Anhand dieser neuen Techniken sollten die Klausurteilnehmenden eine neue Sichtweise in Bezug auf bekannte Probleme einnehmen und damit zu neuen Lösungsansätzen gelangen. Als Grundlage dazu diente Roland Werren das Buch «Creability» mit den darin beschriebenen Methoden «Perspektivendiagramm» und «Erfolgspfade». Als Feldtest organisierte er im Vorfeld einen Workshop mit Lernenden der Stämpfli Gruppe zum Thema «Erfolgreicher durch die Lernabschlussprüfung». Nach dem positiven Feedback der Lernenden und einer erfolgreichen Verkaufsklausur führte Roland Werren in Absprache mit Amel Münger im Sommer 2016 den Workshop zum ersten Mal mit denjenigen Lernenden durch, die sich in den Qualifikationsver-

Stämpfli

Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 31 300 66 66
amel.muenger@staempfli.com
www.staempfli.com

fahren befanden. Das Ziel des Workshops war, die Lernenden optimal vorzubereiten und aufzuzeigen, welche Faktoren nötig sind, um die Prüfungen organisiert und bestärkt anzugehen und schliesslich zu bestehen. Dies kam sehr positiv an, daher wird der Kurs nun jährlich angeboten.

In der Gruppe lernen die Auszubildenden die Techniken kennen und tauschen sich über die Anforderungen sowie ihre Unsicherheiten und Ängste aus. Dies sei ganz wichtig, betont Roland Werren. Die Lernenden profitieren voneinander, eine Vertrauenskultur sei dafür aber Voraussetzung. Eine solche Kultur wird in der ganzen Firma gelebt, was wiederum den Lernenden zugutekommt. Zusätzlich zum Gruppenangebot gibt es auch die Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit Amel Mürger oder Roland Werren Fragen oder Probleme zu Leistungsdruck oder Motivation zu besprechen.

Das Angebot der Kreativitätstechniken wird rege genutzt. Die Lernenden merken, dass sie bei Problemen selber viel beitragen können, und erleben so Selbstwirksamkeit. Die erfreuliche Lehrabschlussquote und die hohe Zufriedenheit unter den Lernenden sind Resultate davon. Neben den Techniken an sich spielt die Möglichkeit zum Austausch mit anderen eine wichtige Rolle. Ein Lernender im letzten Lehrjahr meint jedenfalls einfach, aber treffend: «Reden hilft und es tut gut, wenn jemand zuhört!»

Gesundheitsförderung Schweiz fördert mit dem Projekt Friendly Work Space Apprentice die psychische Gesundheit von Jugendlichen im Setting Betrieb.

